

## Bestellung

Ja, ich möchte ein kostenloses ÖDP-Infopaket erhalten.

Name, Vorname .....

Straße, Hausnr. ....

PLZ, Ort .....

E-Mail .....

Ihre Daten werden für den Versand des ÖDP-Infopakets gespeichert, jedoch nicht an Dritte weitergegeben. Sie haben ein Recht auf Auskunft und können einer werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Zusätzliche Informationen finden Sie unter [www.oedp.de/service/datenschutz/](http://www.oedp.de/service/datenschutz/)

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten auch zur Übersendung von aktuellen Informationen über die ÖDP (z. B. per E-Mail) gespeichert werden.

Bitte senden Sie diese Bestellung an:  
Ökologisch-Demokratische Partei  
Pommerngasse 1, 97070 Würzburg  
(09 31) 4 04 86-0, [info@oedp.de](mailto:info@oedp.de)



**Nicola Holtmann**  
Umwelt-Ingenieurin

*„Für unseren täglichen Konsum brauchen wir smarte Lösungen: minimalistische Verpackungen, sortenreine Materialien und transparente Recyclingkreisläufe, die Mülltrennung leicht machen.“*



Ihre ÖDP vor Ort:



[www.oedp.de](http://www.oedp.de) | [info@oedp.de](mailto:info@oedp.de)  
Folgen Sie uns auch auf:   

Da wir keine Firmenspenden annehmen, sind für uns Privatspenden besonders wichtig. Wir freuen uns über Ihre finanzielle Zuwendung!

Bank für Sozialwirtschaft,  
IBAN: DE25 7002 0500 0009 8152 00  
BIC: BFSWDE33MUE



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem EU-Ecolabel und dem Blauen Engel.

V.i.S.d.P. ÖDP, Christian Reischholz, Pommerngasse 1, 97070 Würzburg

**Aktiv gegen Abfall**  
Für eine saubere Zukunft!

**DAS GUTE GEWINNT!**



## Schonung unserer Ressourcen

Wachsende Müllberge und schwindende Rohstoffe zeugen von den Folgen des menschlichen Konsum- und Wachstumsstrebens. Doch mehr als dieser eine Planet auf Dauer bietet, dürfen wir nicht verbrauchen.

Laut Statistischem Bundesamt fallen in Deutschland circa 417 Millionen Tonnen Abfall pro Jahr an.\*

Bau- und Abbruchabfälle machen dabei gut die Hälfte aus. Viele Güter wie Elektronikartikel, Kleidung oder Verpackungen erfahren inzwischen eine immer kürzere Nutzungsdauer und werden schnell durch Neues ersetzt. Doch auch Lebensmittel werden unnötigerweise entsorgt: Laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation landet ein Drittel des verzehrbaren Essens ungenutzt in der Tonne. Die Verschwendung von Ackerfläche, Wasser und Energie, die für die Produktion benötigt wurden, ist dabei enorm.

Es gilt mit den endlichen Ressourcen zu haushalten sowie die Umwelt und damit uns selbst vor den negativen Folgen des Abfalls zu schützen. Die Schäden sind weitreichend, selbst wenn sie nicht immer sofort sichtbar sind: Auch aus vermeintlich harmlosem Kleinstmüll wie Zigarettenkippen werden Chemikalien, Nikotin, Schwermetalle oder auch Pestizide ausgewaschen und gelangen so in Böden und Grundwasser.

\* [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/06/PD21\\_261\\_321.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/06/PD21_261_321.html)

## Forderungen der ÖDP

- ✓ Regionale Kreislaufwirtschaft etablieren
- ✓ Verbundstoffe und Materialien, deren Kreislaufführung schwierig ist, vermeiden und nach Möglichkeit ersetzen
- ✓ Wegwerfen von Lebensmitteln in Supermärkten verbieten
- ✓ Lebensmittelverpackungen sinnvoll reduzieren und auf nachhaltige Verpackungsmaterialien umstellen
- ✓ Konsequent Mehrwegsysteme einführen
- ✓ Recyclingquote signifikant erhöhen
- ✓ Materialien aus fossilen Ressourcen – wo immer möglich – durch nachwachsende Rohstoffe wie Holz oder Pflanzenfasern ersetzen
- ✓ Gewährleistungsfristen verlängern mit Beweislastumkehr
- ✓ Reparaturfreundlichkeit fördern
- ✓ Geplante Obsoleszenz verbieten



## Weltweite Herausforderung

Durch die Lebensadern unseres Planeten, die Flüsse, verteilt sich Abfall weltweit und gelangt schließlich in die Meere und in sämtliche natürliche Kreisläufe. Tiere und Pflanzen werden massiv geschädigt. Über die Nahrungskette landen Schadstoffe und Mikroplastik letztlich auch wieder auf unseren eigenen Tellern. Im Pazifik findet sich der weltweit größte Müllstrudel mit einer Fläche von rund 1,6 Millionen Quadratkilometern.\*

## Langfristig und in Kreisläufen denken

Es gilt in Zyklen im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu denken und zu handeln: Bereits bei der Herstellung wird auf nachwachsende und gut recyclebare Ausgangsmaterialien geachtet sowie die Nachnutzung und Wiederaufbereitung von Produkten durchdacht und eingeplant. Reparatur-, Tausch- und Teilmöglichkeiten tragen darüber hinaus zu einer Reduktion des Konsums und zu einer Verlängerung der Lebensdauer von Gütern bei: vom kurzlebigen Verbrauch zum langfristigen Gebrauch.

\* <https://www.nature.com/articles/s41598-018-22939-w.pdf>

